

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und ist durch die Expedition: Neue Gravenstrasse 3 und durch Ausdräger zu beziehen. Preis pro Woche 1.00 Bfg. für 4 Wochen 3.00 Bfg. für 8 Wochen 5.00 Bfg. Druck die Volk-Verlagsges. m. b. H. frei im Haus 9.17. wo keine Post am Orte 9.38.

Volksmacht

für Schlesien und „Siegerner Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Abonnementpreis beträgt für die einjährige Abonnement oder deren Rest für Breslau und Glogau 88 Pfg., außerhalb 95 Pfg. Doppeljahre unter 1.00 Bfg. Arbeitsamt, Wohnung, Vereins- u. Versammlung-Anzeigen 20 Pfg. Familien-Anzeigen 25 Pfg. Abonnement für die nächste Nummer näher bis vormittags 8 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Fernsprecher: Geschäftsfelle Nr. 1204. Postfach-Romulo Breslau Nr. 5552.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 121. Postfach-Romulo Breslau Nr. 5552.

Nr. 166.

Breslau, Donnerstag, den 18. Juli 1918.

29. Jahrgang.

Das Wert Amerikas.

Gigantische Vorbereitung.

Das sich gegenwärtig rund eine Million amerikanischer Streiter, darunter allerdings noch viel halb ausgebildete, in Frankreich befinden, darüber besteht kaum noch ein Zweifel. Bemerkenswert aber sind die sonstigen Einrichtungen, die sich der neue Erdteil in Frankreich zur Verpflegung seiner Truppen und Durchführung seiner militärischen Pläne geschaffen hat.

Da ist zunächst der Landungs-hafen in Bordeaux, der daran erinnert, wie eine neue gewaltige Industriemacht ihren Eingang in allen Frankreich hält und die Bewunderung der französischen Ingenieure weckt. Den Fluß Dordogne entlang reißt sich Baradenstadt an Baradenstadt, trägt zur Eisenbahnlinie verlaufend, wie die Kränze eines Fisches: gewaltige Verladebecken und Stapelplätze, wie sie keine andere französische Hafenstadt in dieser Ausdehnung besitzt, sind im Zeitraum eines Jahres angelegt worden; soweit der Blick trägt, löst ein Riesenschiff den andern ab; wo aufstrotzt Sandpfboden sich dehnte, zeichnet sich heute das Schema eines französischen Welthafens ab, der nach dem Kriege mit den englischen und deutschen Stapelplätzen wird wetteifern können. Ein zahlreiches Arbeitspersonal, das teils von den Amerikanern eingeführt ist, teils im Lande rekrutiert wird, entfaltet eine aufschmeißende Tätigkeit. Der amerikanische Ingenieur irrt sich zuweilen, beginnt ein Unternehmen am unrechten Ende, aber bei der Lebendigkeit, die ihm im Blute fließt, hat das nichts auf sich. Seine Abneigung gegen laßes Besinnen und zeitraubende Vorstudien, die ein Kennzeichen der amerikanischen Methode ist, wird durch die Großzügigkeit und durch den praktischen Mut wettgemacht.

Niemand versteht es wie die amerikanische Intendantur, einem Bahnhof Luft zu schaffen. Mit ihren transportierbaren Kranen, ihren methodisch geschulten Arbeitern, besichtigt sie wieder die größten Hindernisse. Gilt es einen Baradenbau, eine praktische Anlage, so werden zunächst alle Maschinen und Materialien an Ort und Stelle vereinigt, bevor man an die Ausführung geht, die, einmal begonnen, keinen Aufschub erleidet. Die Kriegsrüstung Amerikas, von der man im ersten halben Jahre in Frankreich auffallend wenig verspürte, ging, nach diesem Grundsatze vor sich. Die Konstruktion der Panzerautomobile, die man heute auf allen Straßen Frankreichs der Front zufahren sieht, datiert vom September 1917, wo die ersten zehntausend Camions in Bestellung gegeben wurden. Chauffeure, die wir am 15. Juni amerikanische Truppen durch Paris führen sahen, versicherten dem Berichterstatter der „Neuen Züricher Zeitung“, daß sie am 15. Mai mit ihrem Auto noch auf dem Pflaster von New York rollten. In weniger als einem Monat war das Detachement verladen, über den Ozean gebracht, in der französischen Hafenstadt organisiert und gefechtsfähig gemacht worden. Die in einer Vorstadt von Paris stationierenden leichten Autos für die amerikanische Armee tragen die Nummern von 250000 aufwärts! — In der Aviation herrscht dasselbe Prinzip: wenige Typen, gewissermaßen die Auserlesenen bei den Alliierten Erprobten darstellend, diese aber auf die Spitze der praktischen Verwendbarkeit und der raschen Reparaturfähigkeit getrieben. Auch zuhause sind die Amerikaner fleißig bei der Arbeit. In Melville bei Pittsburg baut die United Steel Corporation für 73 Millionen Dollars mit Staatshilfe eine

Große Geschäftsfabrik, die aber erst Juni nächsten Jahres in Betrieb sein wird.

Das Beispiel der Amerikaner wirkt auch auf anderen Gebieten anregend. So vermeiden sie es, für ihre Bauten und Truppenlager fruchtbareren Boden der Landwirtschaft zu entziehen. In einem mittelasiatischen Departement machten sie einen Komplex von 4000 Hektar Wald- und Steppenland urbar, als handelte es sich um eine Blodhausiedlung in Nordwest. Jeder Eisenbahnlinie noch Postbureau dürfen fehlen, wo auch nur drei Karren stehen. Als Sebenswürdigkeit wird ein riesenhaftes Eishaus angezielt, wo in fünf nebeneinander liegenden Kühlräumen das Fleisch von 15 000 Schafen aufbewahrt werden kann, eine Erfindung, wie sie Paris trotz aller Bemühungen in drei Kriegsjahren nicht zustande brachte. Um das Getreideproblem anders als durch die Schiffstonnage zu lösen, hat das Komitee mechanische Traktoren kommen lassen, die die festenden Arbeitskräfte ersetzen. Der mächtige Einstrom Amerikas in das französische Geschäftsleben gibt zu Vergleichenden Anlaß, die nicht immer zu Gunsten der hergebrachten Methoden sprechen. Der Amerikaner ist ein Feind der Bureaucratie und des unständlichen Formelstrams. Keine langen Redereien, sofortige Zahlung, Genauigkeit ohne Kleinlichkeit, Provisionen, Trinkgelder sind unbekannt; der Amerikaner besitzt nicht die höflichen Formen des Franzosen, doch weiß er tüchtige Arbeit zu bezahlen. Überall eine Umformung der Methoden.

Eine nicht gerade neue, aber im amerikanischen Heer immerhin auffällige Erscheinung ist der große Prozentsatz der Reiter, der gebildeten Reiter. Zurzeit befinden sich in der amerikanischen Armee bereits 186 000 Reiter. Diese Zahl wird sich auf rund 900 000 erhöhen, wenn die amerikanische Armee ihre vollständige Stärke erreicht haben wird. In der Geschichte Amerikas haben die Schwarzen schon mehrfach eine Rolle gespielt. Man muß sich an den Bürgerkrieg zwischen den Nord- und Südstaaten erinnern, wo die Reiterregimenter, besonders das 9. und 10. Kavallerieregiment und das 24. und 25. Infanterieregiment kühnere Großtaten vollbrachten. Von den 2 500 000 Männern im Alter zwischen 21 und 31 Jahren, die sich zur Rekrutierung stellen mußten, waren von den Weißen 25 vom Hundert für fähig erachtet, die Waffen zu tragen, während die Schwarzen 32 vom Hundert leisteten. Aber nicht nur als einfachen Soldaten findet man den Reiter. Jetzt zählt man schon 650 schwarze Offiziere, die Hochschulbildung genossen haben und jetzt die Reiterregimenter kommandieren. Außerdem gibt es in der amerikanischen Armee 225 diplomierte schwarze Ärzte und Zahnärzte.

Eine Umwälzung geht in Frankreich vor, die tiefgreifende Eindrücke hinterlassen muß. Es ist die wirtschaftliche, industrielle, geistige Beeinflussung durch Amerika.

31000 Tonnen versenkt.

Breslau, 16. Juli. (Amtlich.) Von unseren Unterseebooten sind im westlichen Teil des Kanals drei Dampfer und ein Segler von zusammen über 31 000 Brutto-Registertonnen vernichtet worden. Darunter befand sich der amerikanische Truppentransporter „Cincinnati“, 16 339 Tonnen, der aus einem großen Transporterboot unter starker Sicherung herausgeschossen wurde.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der zweite Kampftag. 13000 Gefangene.

Großes Hauptquartier, 17. Juli. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Seceschuppe Kronprinz Ruprecht. Die Kampfhandlungen lebte erst in den Abendstunden auf. In 6 Stunden vorläufigen Schwere von oben machten wir Gefangene. Sichtlich von Hebräern hat der Feind seine Angriffe ohne Erfolg wiederholt.

Seceschuppe Deutscher Kronprinz. Verluste kämpfte am Cavieres-Gebirge und westlich von Chateau Thierry. Südlich von Courtemont haben wir unsere Linien bis an den Sarmatien-Abschnitt heranzogen.

Beste Gegenangriffe führte der Feind mit starken Kräften gegen unsere Front auf dem Süd-Ober der Marne. Seine Angriffe brachen unter schweren Verlusten, teilweise nach erbittertem Kampfe, vor unseren Linien zusammen. Auf dem Nord-Ober der Marne wurden die Angriffe des ersten Augusttages teilweise nach Abwehr französischer Gegenangriffe wiederholt. Wir dem Feinde bis auf die Höhe nördlich von Reims nach und kämpften uns durch den Wald und umgebenen Gelände. Selbstbesitz

der Rede warfen wir den Feind auf das Reimsbergland zwischen Reims und nördlich von Courcy zurück.

Bestlich von Reims ist die Lage unverändert. Wir hielten die feindlichen Linien unter starkem Feuer und verbesserten an der Römische und an der Spitze unsere Stellungen. Nordwestlich von Reims nahmen wir einige besetzte Höhen.

Die Gefangenenzahl ist auf mehr als 13 000 gestiegen.

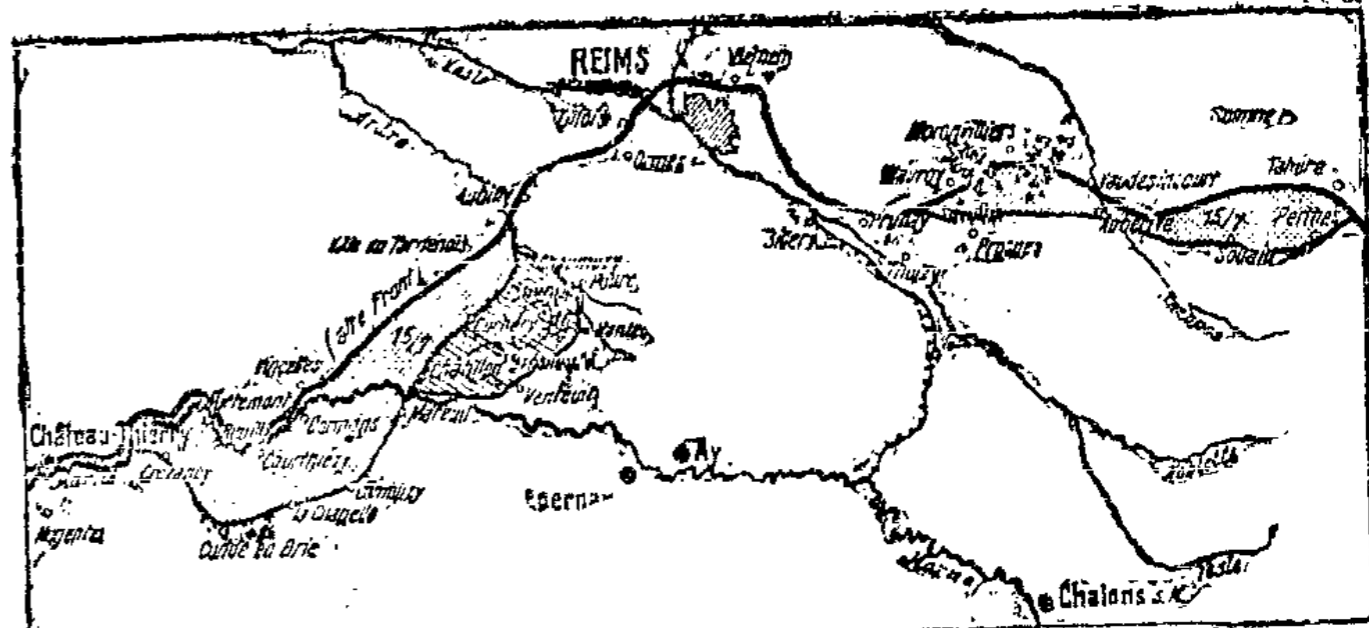
Über dem Kampffeld wurden gestern von neuem 36 feindliche Hingänge und zwei Fesselballone abgeschossen.

Leutnant Menzies erlangte seinen 37. und Oberleutnant Löwenhardt seinen 37., Oberleutnant Pörscher seinen 26., Leutnant Bölle seinen 22. und Bizetleutnant Thom seinen 21. Lufttag.

Der Erste General-Quartiermeister. Lubendorf.

Breslau, 17. Juli, abends.

Erneute Gegenangriffe der Franzosen auf dem Süd-Ober der Marne wurden abgewiesen. Im übrigen ist die Lage unverändert.



Der Uebergang über die Marne.

(Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.) Westfront den 16. Juli mittags.

Seit gestern früh 4 Uhr 50 Minuten steht deutsche Infanterie zwischen der letzten erklämpften Marneinsel und dem alten Champagne-Schlachtfeld mit den durch Amerikaner und Italiener verstärkten 6. und 4. französischen Armeen in schwerem Kampf. Die 100 Kilometer lange Front wird durch den aus dem Norden, nicht angegriffenen Bogen zu beiden Seiten von Reims in zwei selbständig operierende Schlachtfelder geteilt.

Die Arme von Voehn tritt in dreißig Kilometer Breite zwischen der Marneinsel bei Joussanne und dem Arie-Tale südlich von Reims die letzte französische Armee unter General Ludens an. Der rechte Flügel schlug in dichtem feindlichen Speerfeuer und unter starken Fliegerangriffen zwischen Fassin und Dormans mehrere Brücken über die Marne, erstürmte gegen Amerikaner und Franzosen die steilen Uferhöhen und drang bis gestern abend gegen starken Widerstand 7 Kilometer weit südlich in die Wälder jenseits des Flusses vor. Durchschnittlich bis zu derselben Tiefe gelang der Stoß der Arme v. Voehn nördlich der Marne, wo der 25 Kilometer breite, reich mit Schluchten versehene Bergwald von Reims ein starkes natürliches Hindernis darstellte.

Durch diese Fortschritte hat sich der Gedanke von Reims noch einmal erengt. Während gegenüber der Arme v. Voehn die Verbände heere sich aus neuen, erst seit Juni entstandenen Grellungen verteidigen mußten, riefen die Truppen des östlichen deutschen Schlachtfeldes auf die indiesseher Stellung sich untereinander an. In den benachbarten Grabenwällen und Draht-

wäldern jahrelanger französischer Arbeit. Trotzdem springt seit gestern abend auch hier die deutsche Linie zwischen drei und sechs Kilometer tief in die feindliche Front hinein. Der rechte Flügel hat die Bahn Reims-Chalons überschritten und kämpft unter starkem Mankfeuer vom Bergwalde bei Reims her im oberen Westtal beiderseits Reaumont. Von der starken Römische Stellung ist der westliche Kopf gebrochen. Die Mitte der östlichen Schlachtfeld steht südlich Auberville vor dem besetzten Lager Chalons.

Die seit gestern tobenden Kämpfe werden außer durch ungewöhnliche Fähigkeit der gegnerischen, teilweise auch amerikanischen Infanterie gekennzeichnet durch eine neue Abwehrmethode. Während er bei der März-, April- und Mai-Offensive seine erste Stellung — sogenannte Ligne de Coutien — zäh verteidigte, hat er gestern das Vorfeld zwischen der ersten und zweiten Stellung geräumt und das Hauptgewicht seiner Abwehr von vornherein in die zweite Widerstandslinie — Ligne de Coutien — verlegt. Dadurch wird naturgemäß die erste Wirkung der deutschen Artillerie etwas abgeschwächt, zumal die Hauptmassen der feindlichen Batterien so tief gehalten standen, daß ihr Speerfeuer den deutschen Angriff nicht vor der ersten, sondern erst vor der zweiten Linie traf. Diese neue, Hindenburg abgeläute Defensivtaktik, die sich schon bei den letzten Kämpfen bei Compiègne ausprobiert hatte, erfordert naturgemäß eine neue Angriffsmethode, die nicht lange auf sich warten lassen wird.

Die Schlacht geht nach den eben einlaufenden Mittagsmeldungen besonders bei der Arme v. Voehn günstig vorwärts. An einigen Stellen sind deutsche Stoßtruppen dort in die zweite französische Stellung des Reimsbergwaldes eingedrungen. Anderswo werden Rätze und mit zahlreichen Taufs geführte Gegenangriffe, und den gewonnenen Boden freigegeben. Dr. W. Böhm.

Ämtliche Erläuterungen.

Berlin, 17. Juli. (W. L. B.) Der neue deutsche Krieg an der Marne...

Am 2. Uhr nachmittags griff der Feind abermals die deutsche Front an...

Berichte der Gegner.

Frankösischer Heeresbericht vom 15. Juli. (Nachdruck eingetroffen.) Der heute morgen bei Reims...

Frankösischer Bericht vom 16. Juli. Am Morgen des 16. Juli machten die Deutschen...

Die Besetzung der Fronten durch die Engländer...

Englischer Heeresbericht vom 16. Juli. Die Neuseeländer machten einen erfolgreichen Vorstoß...

Amerikanischer Heeresbericht vom 16. Juli. Im Laufe der Schlacht bei Reims...

Orientbericht vom 14. Juli. An der Struma verließen die Patrouillen...

Die Juni-Offensive. Berlin, 17. Juli. Die rechte Flanke von Reims...

Bankende Beobachtung der Vorgänge. bis weit in unser Hintergebirge. Außerdem über die Gegner...

Deckung gegen den Wasservorrat. Der über freies Schussfeld anlaufen muß. Dieser teilweisen Bedeutung...

Truppenbewegungen des Gegners im Raum der großen Lager und Magazine von Mourmelon-le-Grand...

Damals standen fünf deutsche Divisionen gegen dreißig französische im Kampfe. Die deutschen Maschinenwaffe...

Besonders schwere Verhältnisse für die wirksame Durchsicherung. Die gegnerische Front war im Laufe...

In panikartiger Flucht hatten die Franzosen ihre Stellungen geräumt. Wo der Gegner zurückgeworfen war...

Der Übergang über die Marne. Fast überall gelang das Ueberspringen an Pontons ohne Störung. In den frühen Morgenstunden...

zetzungen. In seiner Widerstandskraft...

Der Luftkampf.

Berlin, 16. Juli. Im Juni erzielten unsere Luftstreitkräfte im Kampf gegen einen Gegner, der mit allen Mitteln die eigene Auffklärung...

Die Kämpfe nördlich Beaumont-sur-Verde.

Berlin, 17. Juli. (W. L. B.) In den deutschen Ausgangsstellungen, die sich südwestlich...

Die Bereitstellung hatte fast ohne Verluste stattfinden können, trotzdem die feindliche Artillerie...

Der erste Widerstand des Feindes in den vorderen Gräben war gering. Mit Maschinenwaffen...

Dem Zusammenwirken aller Waffen mit der Infanterie, insbesondere der Pioniere, sowie dem schnellen Fortkommen...

Am Abend war das eroberte Gelände in einer Tiefe von durchschnittlich 3 bis 4 Kilometern...

Eine königliche Hofkapellmeisterin.

Roman von Ludwig Bendler.

(Nacht. verd.)

"So, Sie meinen?" Zweifellos, Excellenz, weil dann, Hans im Hand mit einer klugen...

Auf einem Moment nach der Probe, wenn es Ihre Zeit erlaubt, Herr Generalmusikdirektor...

Sie sagten doch gestern, er sei bereit. Auch das bereitet, nur, daß er sich zwei Tage Urlaub...

6. Kapitel.

Beste geht Generalmusikdirektor! Da in wenig Tagen der Festpunkt heran...

zu tun. Meine sich über den gedachten Kündigungstermin noch hinausspielenden...

10. Januar. In Hochachtung ergebener Hans Kobaschek, Kapellmeister. Dies der Inhalt...

"Rein", lautete der Bescheid. Es sei aber eben ein Boie dagesessen...

Daß er sich gestern nach der Probe seinem zweifellos aufgebracht Kollegen...

Kobaschek war wohl eine gute halbe Stunde vergeblich auf Christofani wartend...

Obgleich ja nun eine Kündigung bezweifellos Kapellmeisters auch seitens der Generalmusikdirektion...

"Nun Sie mir gleich einmal Herrn Geheimrat Adernann — ich liebe Hüten." Der Diener verschwand...

Und der Erwartete erschien auch schon auf der Schwelle, als eben Heißer...

"So, Sie meinen?" Er hatte dazu noch aber auch hier Gelegenheit. "Rein, Excellenz, das hatte er nicht..."

"Ja ja, aber..." Ueber dieses "Aber" kamen beide Epithen...

Herr Christofani, diese jetzige Kapazität vor einer Reihe von Jahren, wohl bis fast fünfzig...

Herr Christofani, diese jetzige Kapazität vor einer Reihe von Jahren, wohl bis fast fünfzig...

ihn und damit zugleich der entscheidende Punkt seines Lebens. In der Titelpartie...

noch immer eine nicht mehr ganz junge dramatische Sängerin...

Er zeigte sich denn auch den ihm gebotenen günstigen Chancen gegenüber nicht abgeneigt...

Herr Christofani, diese jetzige Kapazität vor einer Reihe von Jahren, wohl bis fast fünfzig...

Herr Christofani, diese jetzige Kapazität vor einer Reihe von Jahren, wohl bis fast fünfzig...

ihn und damit zugleich der entscheidende Punkt seines Lebens. In der Titelpartie...

auch dem Spuch dieses Operngewaltigen weichen mußte und vor allen Dingen über den bösen...

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 18. Juli.

Bessere Post mit deutschen Gefangenen in Russland.

Bei den unzuverlässigen Postverhältnissen in Russland wird von den Angehörigen deutscher Kriegsgefangener in Russland eine Einrichtung mit Freunden beabsichtigt...

Um eine Nachrichtenvermittlung zwischen Kriegsgefangenen und Angehörigen und der Heimat zu bewerkstelligen, hat das Deutsche Komitee in Moskau eine Posteinrichtung für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen...

Neben der Postkarte wird durch die Einrichtung der Nachrichtenvermittlung und die Möglichkeit der Briefe von den deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat geschickt werden...

Die Postkarte muss außer der gewöhnlichen Beschriftung des Gouvernements tragen, damit die Verteilung auf die deutschen Provinzen...

Als der Verkehr der Postkarte nicht aufzufinden, so wird die Postkarte von der betreffenden Kriegsgefangenenverwaltung verwahrt werden...

Die Postkarte muss außer der gewöhnlichen Beschriftung des Gouvernements tragen, damit die Verteilung auf die deutschen Provinzen...

Als zweckmäßig wird auch ein Hand in Hand arbeiten der gemeindlichen Wohnungsnachweise mit den gemeindlichen Arbeitern...

Als zweckmäßig wird auch ein Hand in Hand arbeiten der gemeindlichen Wohnungsnachweise mit den gemeindlichen Arbeitern...

Als zweckmäßig wird auch ein Hand in Hand arbeiten der gemeindlichen Wohnungsnachweise mit den gemeindlichen Arbeitern...

Als zweckmäßig wird auch ein Hand in Hand arbeiten der gemeindlichen Wohnungsnachweise mit den gemeindlichen Arbeitern...

Als zweckmäßig wird auch ein Hand in Hand arbeiten der gemeindlichen Wohnungsnachweise mit den gemeindlichen Arbeitern...

Als zweckmäßig wird auch ein Hand in Hand arbeiten der gemeindlichen Wohnungsnachweise mit den gemeindlichen Arbeitern...

Alte Schuhe und alte Lederwaren

Sollten schon jetzt nur an die Bekleidungsstellen der Gemeinden verkauft werden; das Verkaufen dieser Sachen in Altwarengeschäften ist verboten...

Zeit werden durch eine neue Bekanntmachung der Reichsstelle für Schuhversorgung alte getragene Schuhwaren und Lederwaren beschlagnahmt...

Nicht beschlagnahmt und nicht enteignet sind u. a. in den Haushaltungen vorhandenen alten Schuhe und Lederwaren...

Mehr Einmachzucker! Aus Berlin wird berichtet, dass durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

Durch den Ausbruch der Zuckerindustrie wird durch den Ausbruch der Zuckerindustrie...

festgestellt wurde, dass in der krieglichen Zeit Arbeitsunfähigkeit vorlag, wird die Bekannte zur Zahlung des Krankengeldes für die Zeit von Mitte Dezember bis Mitte Januar verurteilt...

Der Königshütter Brotaufrührer.

Am 10. d. d. vorigen Jahres hatte der Magistrat in Königshütte ein Brotaufrührermittel gekauft, das sich nachträglich als sehr minderwertig erwies...

Der Königshütter Brotaufrührer. Am 10. d. d. vorigen Jahres hatte der Magistrat in Königshütte ein Brotaufrührermittel gekauft...

Das lange Knisteln der Kinder

Es ist seit einiger Zeit eine Tatsache, die einsichtigen Menschen unangenehm auffällt. Kinder hören zu früherer Abendstunde ins Bett...

Schmolzer Kuvertalce.

Im September 1916 machte der Siedemischer Größ, der in der chemischen Fabrik in Schmolz beschäftigt war, die Erfindung eines neuen Waschmittels...

Eine Klage ohne Ende.

Dem früheren Opernsänger Ernst Bürkinghaus war vom Oberlandesgericht eine Rente bis zu seinem 65. Lebensjahre zugesprochen worden...

Rüstungsarbeiter-Vorstellung.

Am nächsten Sonntag kommt für die in der Rüstungsindustrie beschäftigten Arbeiter die Fiedermans im Schauspielhaus zur Aufführung...

Die Grippe im Schauspielhaus.

Die Grippe im Schauspielhaus. Die vergangene Woche brachte dem Schauspielhaus tiefgehende Störungen durch Erkrankung an der Grippe...

Die Grippe im Schauspielhaus.

Die Grippe im Schauspielhaus. Die vergangene Woche brachte dem Schauspielhaus tiefgehende Störungen durch Erkrankung an der Grippe...

Die Grippe im Schauspielhaus.

Die Grippe im Schauspielhaus. Die vergangene Woche brachte dem Schauspielhaus tiefgehende Störungen durch Erkrankung an der Grippe...

* Verwandten-Vorstellung. Am Montag nachmittags fand in der Villa des Theater-Direktors eine Verwandten-Vorstellung statt...

Die Kreis-Handwerker-Vereinigung beschließt

Die Kreis-Handwerker-Vereinigung beschließt sich in ihrer 17. ordentlichen Versammlung mit der Beschaffung von Arbeitslohn...

Die Eisenbahner-Vereinigung

Die Eisenbahner-Vereinigung. Am Montag nachmittags fand in der Villa des Theater-Direktors eine Eisenbahner-Vereinigung...

Die Sonntagsschule im Barbieramt.

Die Sonntagsschule im Barbieramt. Auf Ansuchen der Sonntagsschule im Barbieramt...

Die Wettbewerb für einfache Wohnungseinrichtungen.

Die Wettbewerb für einfache Wohnungseinrichtungen. Die Wettbewerb für einfache Wohnungseinrichtungen...

Die 15. Jahrestagung der Provinzialverbände.

Die 15. Jahrestagung der Provinzialverbände. Die 15. Jahrestagung der Provinzialverbände...

Die Kartenzug.

Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug.

Die Kartenzug.

Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug.

Die Kartenzug.

Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug.

Die Kartenzug.

Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug. Die Kartenzug.

ber: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Stellmacher August... Die Tergartenstraße... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Unter französisch-englischen Truppen an der Front... 151 Seiten... bisher Mk. 1.50... nur 75 Pf.

Briefkasten.

Alle mündlichen und schriftlichen Anfragen... Briefkasten... Briefkasten... Briefkasten... Briefkasten... Briefkasten... Briefkasten...

Unter französisch-englischen Truppen an der Front... 151 Seiten... bisher Mk. 1.50... nur 75 Pf.

Aus dem Grabe eines 48er Revolutionärs... Buchhandlung „Volkswacht“...

Rekannmachung! Abgabe von Kartoffeln... Stadtkartoffelstelle...

Tragen Sie nur Permenpha-Augenlaser... Optiker Garai, Albrechtstr. 3.

Das Verbot... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Aussch. Theater und Bergnügungen... Theater: Lobetheater... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Schlesien und Posen... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Friedensbestrebungen französischer Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Das Verbot... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Friedensbestrebungen französischer Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Bezugsquellen-Verzeichnis... Alkoholfreie Getränke... Bäckereien... Metzgereien... Kleidermacher... Fotografen... Buchhändler... etc.